



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Schaw-Bünn der Göttlichen Liebe/ Darauff das
erbärmliche Trawr-Spiel Christi Iesv Deß leydend- und
sterbenden Sohns Gottes/ Aller Christlichen Welt vor
Augen gebildet wird**

Engelgrave, Henricus

Cöllen, 1688

Dero hochlöblichen Bruderschaft Vnter dem Titul Agoniæ, Das ist/ Der
Tod-Angst Christi deß Herren/ Und Mariä der schmertzhafftten Mutter
unterm Creutz.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45822](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-45822)

Dero hochlöblichen Bruderschaft
Unter dem Titul

A G O N I Æ,

Das ist/

Der Tod = Angst Christi des Herren/
Und
Mariä der schmerzhaften Mutter
unterm Creuz.

Geliebte Sodales, &c.

 S ist mir vor einiger Zeit ein kleines Buch
zu Handen kommen / welches der Ehrwür-
dige P. Henricus Engelgrave Priester der
Societät Jesu von dem bitteren Leyden und
Sterben unseres Herren und Heylands
Christi Jesu in Niderländischer Sprach ge-
schrieben hatte / dermassen zierlich und voll heiliger Affe-
cten / so viel ich zwar erachtet / und mehr andere ihnen gleich-
fals haben gedäncken lassen ; das es wohl meritirte denen
Ausländeren / ins gemein der Niderländischen Sprach
Vnerfahrenen zu lieb / ins Teutsch übersetzt zu werden.

Welche geringe Mühe dan ich desto lieber hab auff mich
genommen / in ansehen / das zu completirung der weitbe-
rühmten Predigbüchern / welche erstgemelter Auctor. nicht
ohn seinen selbst eigenen und der ganzen Societät höchsten
Ruhm / vom Leben Christi und seiner lieben Heiligen in öf-
fentlichen Truck außgeben / dieses letztere von seinem bit-
teren Leyden und Sterben in einer mehr gemeinen Sprach
annoeh ermanglete / den völligen Ruhm bey der Lateinisch-
und Teutschen Welt hierdurch zu erhalten.

So bald aber hab nicht meine schlecht-Teutsche Feder
auffs Papier gesetzt / ist mir also gleich in Sinn gefallen /
wie

wie daß einige die Nasen hierüber bald rumpffen / und mit
tadlerischen Zungen darauff stumpffiren würden; weilen so
sehr viele Bücher im Teutschen Truck schon fertiget/
brauchte es gar nicht/ein mehrerer darin zu verfassen. Die-
sem aber sey/ wie ihm wölle; meines wissens zwar seynd die
mit Teutscher Feder geschriebene die allerwenigste: und wan
schon ihrer noch einmal soviel wären; würde ich es dannoch
mit jenem Redner darfür halten/ von welchem Plutarchus
in vita Alexandri Magni bezeuget/daß/ wie er nach vielen
anderen den verstorbenen Hephestion/einen so lieben Freund
Alexandri loben wolte / die Lob-red mit diesen Worten an-
gefangen und beschloffen/ de dilecto nunquam satis, von
Hephestion dem also lieben Freund Alexandri mag nim-
mer genug geredt werden. Eben so/was auch immer/und
auff was Sprach auch immer von den Canklen geprediget/
was mit so unterschiedlich vielen Federn mag geschrieben
werden von dem also schmerz- und liebreichen Welt-Hei-
land/ de dilecto nunquam satis; biß endlich die Bildnus
des gecreuzigten Herzen Jesu in die Herzen aller frommen
Christgläubigen / insonderheit deren/ welche sich alle Mo-
nat also fleißig infinden bey der Versammlung Agonia
Christi, wie mans zu Latein nennet/ das ist/ dessen auffm
Gel- und Calvariä berg biß im Tod geängstigte Sohns
Gottes / und seiner schmerzhaften Mutter Mariä/
allertieffst hinein getruet / und dieser beyden allerschmerz-
hafte Bildnüssen / wie ein Siegel auff die Christ-
liebende Herzen werden abgetruet seyn / ^{a Cant.} alsdan
^{6. 8. v. 6.} wil mich darüber erfreuen / daß ein gar wenig darzu be-
hülfflich gewesen; und endlich mit frewdiger Stimm auff-
schreyen / de dilecto tandem satis, von dem Geliebten
nun einmal genug; Der ich bleibe

Dieser
So gottseligen Bruderschaft
Höchstbesißener

A. H.